

DIE WELT KOMPAKT: 28.10.10

## Beten, Schweigen, Fasten

Von Bibliothek bis Wärmestube: Klosteralltag im Museum

Dalheim/Lichtenau -

Feste Regeln bestimmen den Tagesablauf, Verzicht und Stille prägen den Alltag. Wer in ein Kloster eintritt, beginnt ein anderes Leben. Wie das aussieht, zeigt ab morgen an das Landesmuseum für Klosterkultur im ostwestfälischen Dalheim. Die neu gestaltete Dauerausstellung "Eingetreten! 1700 Jahre Klosterkultur" geht verschiedenen Aspekten klösterlicher Kulturgeschichte nach. Ihr Blick auf ganz Europa ist nach Betreiberangaben bundesweit einzigartig.

Es ist ein Leben völlig abgeschirmt von der Außenwelt und ganz auf Gott ausgerichtet. Mehr als einen Kilometer lang ist die Mauer, die das mehr als 500 Jahre alte Kloster Dalheim umschließt. Die Mönche lebten nach ihren eigenen Regeln: "Ora et labora" stand an erster Stelle - "Bete und arbeite". Schweigen, Stundengebete, Fastenzeiten bestimmten den Tagesrhythmus. Zum Reden gab es sogar einen Extraraum: das Parlatorium. Ansonsten galt Zeichensprache. Solch ein Leben ist heute den meisten Menschen fremd. Das will das Museum ändern. "Man sieht, unter welchen Bedingungen die Leute gelebt haben und was man mit Klosterleben verbindet", sagt die Kuratorin Helga Fabritius.

Tatsächlich können die Besucher dem Klosterleben in den ehemaligen Räumen der Ordensleute nachspüren. Schlaf- und Speisesaal, Schreib- und Wärmestube sind ebenso begehbar wie der Vorratskeller der Mönche. Dabei hauchen rund 200 Exponate aus mehr als anderthalb Jahrtausenden den historischen Orten Leben ein: Allein 1800 Bücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert stapeln sich in der Bibliothek. Geschirr, Altäre oder Messgewänder sind ebenfalls zuhause in Dalheim zu sehen.

Auch die Geschichte der religiösen Orden von ihren Ursprüngen im 4. Jahrhundert bis in die Gegenwart erklärt die Ausstellung, die 3000 Quadratmeter umfasst. Bedeutende europäische Klöster das österreichische Stift Melk erläutert die Schau mit detailgetreuen Modellen dieser Anlagen. Ein Star der Sammlung ist ein großes Pfeilerkapitell aus der französischen Basilika Cluny, einst größtes und reichstes Kloster der Christenheit.

Bei all dem gibt sich das Klostermuseum nach zwei Jahren Umbauphase durchaus modern. Videoinstallationen des österreichischen Künstlers Peter Hans Felzmann widmen sich unter anderem der Schöpfungsgeschichte. Die imposanten Bilder werden auf mehrere Spiegel projiziert, so dass eine 270 Grad Sicht entsteht. Felzmann interpretiert die Schöpfung dabei aus Sicht der Religion - und der Physik: "Die Wahrheit wird dazwischen liegen", sagt der Künstler aus Linz. Der Betrachter solle sich selbst seine Meinung bilden.

Das ehemalige Kloster Dalheim gehört seit 1979 zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe und wurde im Mai 2007 als Museum für Klosterkultur eröffnet. Nach eigenen Angaben ist es das erste Landesmuseum für Klosterkultur in Deutschland. Es wird finanziert von privaten Stiftern, dem Kreis Paderborn und dem Landschaftsverband. Der Verband betreibt als Kommunalverband in der Region Westfalen-Lippe unter anderem Förderschulen, Krankenhäuser und Museen.

### Das könnte Sie auch interessieren

**Obskures "Engelwerk" gehört jetzt zu römischem Orden**Bonn - Das in der Vergangenheit vor allem von deutschen katholischen Bischöfen scharf kritisierte Engelwerk (Opus Angelorum) ist von... **mehr**

ANZEIGE

**Schutz für Ihr Zuhause**Alles in einem Paket. Bis zu 30 % Schadenfreiheits-Rabatt. **mehr****Obskures "Engelwerk" feiert Anerkennung durch den Papst**Vatikan billigt angeblich Riten des Opus Angelorum - Schutzengel sollen Menschen gegen Dämonen helfen **mehr****Die Angst der Kirche vor der Erneuerung**Mit einer Initiative zum Dialog will Erzbischof Zollitsch die katholische Kirche aus der Krise führen - Konservativer... **mehr**

powered by plista